

entschlossen brach sie die Verfolgung ab. Sie schaltete das Blaulicht aus und ließ sich zurückfallen. Sie würde ihn über Funk zur Fahndung ausschreiben. Weit würde er nicht kommen.

Die nächste Kurve durchfuhr sie in gemäßigter Geschwindigkeit. Sekunden später ereignete sich vor ihren Augen eine filmreife Katastrophe. Obwohl alles ganz schnell ging, nahm sie die Szene wie in Zeitlupe wahr. Sie sah einen entgegenkommenden schweren Lastwagen mit riesiger Kühlerfront und gewaltigem Stoßfänger. Schwarz und bedrohlich. Und sie sah den erneut schleudernden roten

Citroën, der im Vergleich zum Lastwagen wie ein Spielzeugauto wirkte. Der Zusammenprall war unvermeidlich. Der Citroën bohrte sich frontal in den Truck. Das Dach des Kleinwagens wurde abgerissen, Teile flogen durch die Luft, das Chassis verschwand unter dem Laster. Es kam zu einer kleinen Explosion.

Dann war alles vorbei.

Isabelle hielt an, schaltete zur Sicherheit das Blaulicht ein und atmete tief durch.

Es war still, fast gespenstisch ruhig, nur ein leichtes Sirren lag in der Luft. Es kam nicht von den Zikaden.

Beim Lastwagen setzte sich aus unerfindlichen Gründen der Scheibenwischer in Gang. Sie sah, wie der Fahrer aus seiner Kabine stieg und nach unten kletterte. Ihm war nichts passiert. Dieu merci!

Es gab keinen Grund zur Eile, für niemanden. Auch war es egal, wie schnell die Rettung eintraf. Dass der Fahrer des roten Citroën nicht mehr lebte, stand außer Zweifel.

Vermutlich gab es zwei Teile von ihm. Mindestens. Isabelle wollte nicht daran denken. Schließlich war das einer der Gründe, warum sie sich nach Südfrankreich zurückgezogen hatte. Sie hatte in ihrem Leben schon zu viele Tote

*gesehen, auf jeden weiteren konnte
sie verzichten. Und jetzt war es
doch geschehen. Wieder einmal.
Merde, merde, merde ...*

1

Das Verbrechen hält sich an keine Bürozeiten und macht keine Ferien. Infolgedessen kommt es für Polizeireviere nicht in Frage, einfach mal zuzusperren und allen Mitarbeitern einen erholsamen Betriebsurlaub zu gönnen. Aber im verschlafenen Ort Fragolin, im Hinterland der Côte d'Azur gelegen und fernab der Touristenströme, widersprach das dort ansässige